

Adolf Ogi bekennt sich als Jünger von Joseph Murphy : "ich bin der Beste und der Schönste"

Autor(en): **Forrer, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wiederholen, dass es keine Ausflüchte mehr gibt. Und genau dieses Rezept wende ich auch für mich an. *Ich bin der Beste und der Schönste. Ich habe immer recht und erreiche alles, was ich will.*

Das allein genügt natürlich nicht. Vor allen anstehenden Problemen und vor wichtigen Entscheidungen notiere ich mir ein entsprechendes Sprüchlein

Unterbewusstsein wird dafür sorgen, dass meine Jungs die Esten in Grund und Boden spielen.» Das wiederholte ich eine Woche lang jede halbe Stunde. Und um ganz sicher zu gehen, fügte ich zu jeder Viertelstunde zehnmal hinzu: «4:0, 4:0, 4:0, 4:0 ...» So einfach kam ich zu meinem grössten aussenpolitischen Erfolg im Bundespräsidenten-

ge zu notieren, und – auch je nach Dringlichkeit – alle halbe oder volle Stunde vor mich hinzusagen. *Ich bin einzigartig, ich bin ein Phänomen, ich bin so lässig.* Richtige Arbeit finde ich blöd. Auch da halte ich es mit Dr. Murphy: «Durch harte Arbeit und im Scheweisse Ihres Angesichts zu Reichtum zu kommen, ist eine zuverlässige Methode, Sie früh auf den Friedhof zu bringen. Es ist völlig unnötig, seine Kräfte auf diese Weise zu verschwenden.»

Neat und all die anderen müssigen Bahngeschichten erledige ich meist mit der Film-methode. Ich setze mich in einen bequemen Sessel und stelle mir die Schweiz bildlich vor, voll von Schienen, Tunnels und rasenden Zügen. Manchmal sehe ich auch Geschichtsbücher in 100 Jahren, in denen frühere Bundesräte abgebildet sind. Mein Bild ist viel grösser als die der anderen, und darunter steht: «Adolf Ogi, Freude herrschte immer, wenn er im Speisewagen Eier kochte.»

Das Schöne am Positiven Denken ist, dass man auch zeit-intensive Aufgaben leicht und völlig beiläufig erledigen kann. So fand ich zum Beispiel auch meine Frau ohne jeglichen Zeitaufwand. Das Rezept von Murphy: «Ich spüre, wie sich mir die Frau zuwendet, die mich in schönster und vollkommenster Harmonie ergänzt. Sie weist folgende Eigenschaften und Vorzüge auf (hier kann man jetzt beliebig einfüllen, ich habe aus Zeitnot die Standardversion von Murphy übernommen): Sie ist sensibel, gütig, treu, wahr und innig. Sie ist harmonisch, friedvoll und glücklich.» Und was man sonst noch so braucht. Aber mehr Einzelheiten will ich jetzt nicht verraten. Wo kämen wir denn hin, wenn alle so ... (ich finde keine Worte mehr) wären wie ich. *Ich bin – objektiv betrachtet – ein Wunder. Ich glaube es manchmal selber kaum, wie wahnsinnig toll ich bin.»*

Protokolliert von Daniel Forrer

Adolf Ogi bekennt sich als Jünger von Joseph Murphy

«Ich bin der Beste und der Schönste»

In Bern kursiert schon lange ein Gerücht: Mit unserem Dölf stimmt etwas nicht. Immer wieder wird unser alt Bundespräsident bei Selbstgesprächen er-tappt, zuweilen lächelt er verträumt vor sich hin, und während den Parlaments- und Bundesratssitzungen soll Ogi des öftern in einem kleinen Buch blättern. Einen ersten verdeckten Hinweis über die Ursachen seiner regelmässigen Absenzen gab Dölf Ogi in einer TV-Quizsendung, als er sein Erfolgsgeheimnis preisgab: Positives Denken. Der Nebelspalter hat den Zusammenhang sofort erkannt und Dölf National zu einer ausführlichen Stellungnahme bewegen können.

«*Ich bin der Beste und der Schönste.* Seit ich das weiss (und ich weiss es schon lange), kann mich nichts erschüttern auf meinem Lebensweg, der immer steil nach oben führt. Dass ich es weiss, verdanke ich Dr. Joseph Murphy. Er hat mir in seinen 36 Büchern immer und immer wieder klargemacht: «Du bist zum Erfolg bestimmt. Du bist auf die Welt gekommen, um Erfolg zu haben.» Murphy hat die Gabe, so lange immer wieder dasselbe mit anderen Worten zu

in mein Büchlein. So habe ich zum Beispiel unserer Fussball-nati den Weg in die USA geebnet. Vor dem entscheidenden Spiel notierte ich einfach: «Mein allmächtiges und allwissendes

jahr. *Ich bin einfach tierisch gut.*

Es gibt kein Problem, das sich nicht mit einem Sprüchlein lösen lässt. Meine Hauptarbeit als Bundesrat besteht darin, die richtigen Sprüchlein zu suchen, sie dann in einer der Dringlichkeit entsprechenden Reihenfol-

